

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 31.

Donnerstag den 7. Februar

1861.

S. 27. a

## K. k. Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende, ausschließende Privilegien ertheilt:

Den Gebrüdern Sachsenberg, Inhabern einer Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt zu Roßlau im Herzogthum Anhalt, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Dr. Joseph Max Ritter von Winwarter, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf die Erfindung, winkeltreue und gleichstarke Ziegelstrine mittelst einer Pressmaschine und eines Abscheid-Apparates zu erzeugen, für die Dauer von drei Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit 20. Juli 1859 auf fünf Jahre privilegiert.

2. Dem Johann Rudolf Crempelz, Seifenfieder zu Ofen, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Talgkerzen und der Kern-, Rüb- und Palmölseife, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Johann Wagner in Wien, Wieden 409, auf die Erfindung, aus allen beibeerten Schiffstauen Hauswaaren zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Louis Stocker, Civil-Ingenieur zu Unterböbling Nr. 12, und Joh. Kiemer, Geschäftsführer zu Ottakring, Nr. 80 bei Wien, auf die Erfindung, eines Spodium-Ofens mit geruchloser Verbrennung der erzeugten Gase, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Franz Posner, Mechaniker in Wien, Wieden 4, auf eine Verbesserung an den Dampfmanometern, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Ferdinand Reiber, Lederwaren-Fabrikant in Wien, Mariabühl 121, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Galanterie-Arbeiten aus Leder, Sammet und Seide, in Verbindung mit Steinen, deren Imitationen und Metallverzierungen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Albert Miller Ritter von Hauenfels, Professor zu Leoben, und Georg Breithaupt, Hofmechanikus zu Kassel, auf die Erfindung des Erleren, bestehend: in einem eigentümlich konstruirten rektangulär-Planimeter (Flächenmesser), für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Hermann Eichhorn, Bergwerksdirektor zu Au bei Aibling im Königreiche Baiern, über Einschreiten seines Sub-Mandatäres, Dr. J. N. Berger, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf die Erfindung einer eigentümlich konstruirten Vorrichtung zum Formen von Torf und Kohlenabfällen, für die Dauer von fünf Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Baiern seit 10. März 1860 auf die Dauer von zehn Jahren privilegiert.

9. Dem J. E. Arnstein, Schmir- und Kreppmacher in Wien Stadt 730, und der Elise Schwab in Sechshaus bei Wien, auf die Erfindung: kreuzgearbeitete Knöpfe, Sichel und Oliven auf der gewöhnlichen Rundmaschine zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Ferdinand Opitz, Mechaniker in Prag, Altstadt Nr. 46, auf eine Verbesserung der Handhochdruckpresse, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Adriaan Müller und Alexander Lencanques, Ingenieuren in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Cornelius Kasper in Wien, Mariabühl 18, auf die Erfindung, Erze, namentlich Zinkerze mittelst eines besonders konstruirten Hochofens zu verschmelzen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Joseph Berger, Handelsmann zu Lipowitz in Galizien, derzeit in Wien Stadt 943, auf die Erfindung, einer Pippe, bei welcher das Tropfen und Ausströmen unmöglich gemacht werde, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Jos. Piazza und Pasquale Anderwalt zu Triest, auf eine Verbesserung ihrer unterm 23. Juni 1860 privilegierten Maschine zum Abspinnen der rohen Seide von den Cocons, für die Dauer von 5 Jahren.

14. Dem Mathias Augustin Koch, Mechaniker, Dezialwag- und Gewichtfabrikanten in Wien, Stadt 897, auf die Verbesserung einer Masse zur Verhütung und Zerstörung des Kesselheimes, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Georg Hueber, Maschinenmeister in Triest, auf die Erfindung einer Dampfmaschine mit kurvenförmig schiefen Ebenen als Treibflächen, für die Dauer von zwei Jahren.

16. Dem Paul Strömann zu Quebwiller in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Alfred Lenz, Civil-Ingenieur in Wien, Schaumburgergrund 45, auf die Verbesserung eines Apparates, um Garn- oder Zwirnfäden während des Haspelns der Einwirkung von Flüssigkeiten und der Luft auszusetzen, für die Dauer von 2 Jahren.

17. Dem Alfred Lenz, Civil-Ingenieur in Wien, Schaumburgergrund 45, auf eine Verbesserung der Sortir- und Vorbereitungsmaschine für Spinnereien, für die Dauer von zwei Jahren.

18. Dem Johann Monté v. Monténau, k. k. Major in Pension, und Georg Lechner, bgl. Sattlermeister in Wien, Rossau 113, auf die Verbesserung eines Militär-Koch und Offizier-Bagagewagens, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Kasper Döckel, Mühlenbesitzer zu Redosin, auf die Erfindung, Klebsamen auf dem Mühlgang mittelst eines eigentümlich konstruirten Laufes zu enthälsen, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Karl Schneider, Wieden 264, und Franz Witz, Wieden 948 in Wien, auf die Erfindung, Eierdotter durch Zusatz von Kohlenhydraten für verschiedene Zwecke durch längere Zeit zu konserviren, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiensbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 7, 16, 17, 18 und 19, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 212. (1) Nr. 334 Merk.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß Herr Anton Galle aus dem Gesellschaftsverbande der von ihm, dann den Herren Fidelis Terpinz, Valentin Zeschko und Karl Galle bisher betriebenen k. k. priv. mech. Papier-, Holz- und Farbhölzer-Schneid-Fabrik Josefthal bei Laibach getreten sei, und seinen Antheil an diesem gesellschaftlichen Fabriksbetriebe dem Herrn Karl Galle vermöge Vertrages vom 1. Mai 1860 übergeben habe, — daß die Herren Fidelis Terpinz, Valentin Zeschko und Karl Galle mit Aufrechthaltung des zwischen ihnen bereits bestehenden Gesellschaftsvertrages, den Herrn Valentin Krisper mit einem fünften Antheile als öffentlichen Gesellschafter vermöge Vertrages vom 5. Dezember 1860 in diese Fabriksgesellschaft aufgenommen haben; daß endlich der zwischen Herrn Anton Galle und Karl Galle geschlossene Vertrag vom 1. Mai 1860, dann der mit Herrn Valentin Krisper geschlossene Gesellschaftsvertrag vom 5. Dezember 1860 in das dießgerichtliche Handelsregister eingetragen worden sind.

Laibach am 29. Jänner 1861.

3. 211. (1) Nr. 366.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe zur Bornahme der exekutiven Versteigerung der, dem Herrn Franz Rodde gehörigen Realitäten, als:

- a) des Hauses Konfl. Nr. 72 sammt Hofraum, Nebengebäuden und Garten in der Kapuziner-Vorstadt, im Schätzwerthe v. 9559 fl. 40 kr.;
- b) des Terrains Rekt. Nr. 889 vor diesem Hause, im Schätzwerthe von 425 fl.;
- c) des sub Urb. Nr. 12, Rekt. Nr. 11, im Grundbuche der Pfarrgült St. Peter inliegenden, auf 1010 fl. 80 kr. bewertheten Aekers hinter Bezigrad, die Tagsatzungen

auf den 11. März,  
» » 15. April und  
» » 27. Mai l. J.

Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beifuge angeordnet, daß obige Realitäten bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe zugeschlagen würden. Grundbuchs-extrakte, Lizitationsbedingungen und Schätzungsprotokoll erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 29. Jänner 1860.

3. 34. a (1) Nr. 317.

## Edikt.

Von dem k. k. Verwaltungsamte Landstraf wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß

zu Folge Bewilligung der löblichen k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach vom 30. v. M., Z. 946, wegen Hintangabe von mehreren Tausend Eisenbahnschwellern und einigen Eisenbahn-Zwischenhölzern am 15. l. M. Vormittags 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei eine Lizitations-verhandlung stattfinden werde, wozu Abnehmer höflichst eingeladen werden.

K. k. Verwaltungsamt Landstraf am 5. Februar 1861.

3. 200. (1) Nr. 5485.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schelle von Dorn, im Bezirke Adelsberg, gegen Anton Auzin von Derklouze Hs. Nr. 16, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 17. Jänner 1856, Z. 350, exekutive intab. 20. Februar 1860, schuldigen 32 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 800 fl. ö. W. gewilliget, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. März, auf den 13. April und auf den 16. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Oktober 1860.

3. 201. (1) Nr. 5534.

## Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, gibt bekannt, daß die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 12. Oktober 1859, Z. 4888, in der Exekutionssache des Herrn Anton Domladisch von Feistritz, gegen Johann Fattur von Bazh, pcto. 123 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c., auf den 14. März l. J. angeordnet gewesene, schon sistirte dritte Real-feilbietungstagsatzung reassumando auf den 13. März 1861 mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange anberaumt wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 202. (1) Nr. 5535.

## Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, gibt bekannt, daß die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 24. Dezember 1859, Z. 6256, in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, contra Michael Battsta von Unterimon, pcto. schuldigen 126 fl. 88 kr. c. s. c., auf den 11. Mai l. J. anberaumt gewesene, schon sistirte dritte Real-feilbietungstagsatzung reassumando auf den 20. März 1861 mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange angeordnet wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 203. (1) Nr. 5536.

## Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht bekannt: Es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Suiderschizh von Feistritz, contra Anton Malle von Dorneg, pcto. schuldigen 119 fl. 42 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide v. 13. Jänner 1858, Z. 213, auf den 16. September 1858 angeordnet gewesene, schon sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegner'schen Realität reassumando auf den 3. April l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange bestimmt worden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken zur Theilnahme eingeladen werden, daß bei dieser Tagsatzung die Realität auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 204. (1) Nr. 5539.

## Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht bekannt, es sei in der Rechtsache des Herrn Anton

Sniderschitz von Feistritz, Zeßonär des Martin Vattisa, gegen Jakob Schenklinz von Schambise Haus Nr. 26. wegen schuldigen 189 fl. 14 kr. c. s. c., die mit dem dießgerichtlichen Bescheide von 17. Oktober 1858, Z. 5871, auf den 3. März und 6. April l. J. angeordnet gewesen, sohin aber für die zweite und dritte Realfeilbietungstagsatzung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 677 fl. 20 kr. bewerteten Realität reassumando die neuerliche Tagsatzung auf den 20. März und 24. April l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

Z. 205. (1) Nr. 5541.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht bekannt, es sei in der Exekutionssache des Herrn Anton Sniderschitz von Feistritz gegen Georg Raunzich von Sagurje, pelo schuldigen 164 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., über Ansuchen des Exekutionsführers die mit Bescheide vom 6. November 1856, Z. 5983, auf den 17. April 1857, angeordnet gewesen, sohin für die 3. exekutive Realfeilbietungs-Tagsatzung reassumando auf den 3. April l. J., früh 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhange neuerlich bestimmt worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

Z. 206. (1) Nr. 5988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Krebel von Dornegg, durch seinen Nachhaber Franz Beniger von dort, gegen Andreas Bizhizh von Gore, wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1858, Z. 2052, schuldigen 115 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 117 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1405 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 12. März, auf den 12. April und auf den 14. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Dezember 1860.

Z. 210. (1) Nr. 3375.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ersuchen der D. N. O. Kommenda Laibach, gegen Georg Schimenz von Dousto, wegen aus dem Urtheile vom 31. Oktober 1856, Nr. 3694, schuldiger 58 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. O. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 361 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4116 fl. 50 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 4. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. Oktober 1860.

U m e r k u n g. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung wurde kein Anbot gemacht.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Jänner 1861.

Z. 213. (1) Nr. 185.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gebrüder Leol, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Andreas Kikel von Seele, wegen schuldigen 1120 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom II, Fol. 231 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 375 fl.

gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 5. März, auf den 5. April und auf den 6. Mai 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Jänner 1861.

Z. 216. (1) Nr. 153.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. Mai 1858 ohne Testament verstorbenen Ganzhüblers Andreas Kopriuz von Willichgras eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 27. Februar 1861 hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. Jänner 1861.

Z. 152. (3) Nr. 18819.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Cäzilia Samassa gegen Anton Derglin von Lausitz, pelo 500 fl. c. s. c., die mit dem Bescheide vom 8. Juni 1859, Z. 8611, suspendirte exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Zobelsberg sub Urb. Nr. 446 vorkommenden Realität und der Fahrnisse neuerlich bewilliget, und hierwegen die 2. und 3. Feilbietungstagsatzung auf den 11. Februar und 13. März l. J. in Lausitz, jedesmal um 9 Uhr Vormittag mit dem angeordnet werden, daß diese Gegenstände erst bei der 3. Feilbietungstagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Dezember 1860.

Z. 154. (3) Nr. 195.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Raunzich von Laibach, gegen Josef Jeršchin von Gradische, in der Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 382 und 383, Ref. Nr. 155, vorkommenden, auf 1164 fl. C. M. geschätzten Hübrealitäten, wegen schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 18. Februar, 20. März und 19. April d. J., jedesmal Vormittags um 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß die Realitäten nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Jänner 1861.

Z. 157. (3) Nr. 5152.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Josef Zulan, unbekanntem Aufenthalts, hiemit erinnert:

Es habe Franz Petriß von Wippach, wider denselben die Klage auf Verjährung der Sakpost pr. 151 fl. 42 kr., sub praes. 21. November 1860, Z. 5152, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 22. April 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Johann Petriß von Wippach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. November 1860.

Z. 160. (3) Nr. 1467.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kouschza von Niederdorf, gegen Anna Grimschek von dort, wegen schuldigen 36 fl. 43 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 560/12 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 24. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. März 1860.

Z. 161. (3) Nr. 459.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird kund gemacht:

Nachdem zu der in der Exekutionssache der Franziska Willanz von Zirknitz, wider Franz Lanzmann von dort, pelo 52 fl. 28 kr., mit Bescheid vom 12. November v. J. Z. 6117, auf den 19. Jänner 1861 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kaufstücker erschienen war, so wird am 23. Februar 1861 zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

Z. 162. (3) Nr. 460.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießamtlichen Edikte vom 17. November v. J. Z. 6213, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der ersten Feilbietung der, dem Michael Erebotnal von Lase gehörigen Realität kein Kaufstücker erschienen ist, am 20. Februar 1861 Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. Jänner 1861.

Z. 163. (3) Nr. 92.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Höningmann von Weikersdorf, gegen Anton Noffan von Oberdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1859, Z. 2081, schuldigen 147 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 139 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1102 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 20. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Oberdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 31. Jänner 1861.

Z. 164. (3) Nr. 4957.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kumpale, gegen Josef Bradatsch von Cretes, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Jänner 1858, Z. 3361, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weiffenstein sub Urb. Nr. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 6. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Cretes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 8. November 1860.